

# Blickwinkel



Was in Sachsen-Anhalt  
wichtig wird

## So erreicht ihr uns

### Landesvorstand

Fürstenwallstr. 17  
39104 Magdeburg  
+49 391 5666810

### Kreisverband Magdeburg

Fürstenwallstraße 17  
39104 Magdeburg  
+49 391 2549812

Vorsitzender: Vincent Schwenke

### Kreisverband Halle

Ulestraße 8  
06114 Halle  
Vorsitzender: Raik Müller

### Kreisverband Anhalt-Bitterfeld

Kurze Straße 6  
06366 Köthen (Anhalt)  
+49 3496 310030

Vorsitzender: Peter H. Schenk

### Kreisverband Burgenlandkreis

Oststraße 31  
06618 Naumburg  
+49 3445 203471  
Vorsitzender: Paul Jänicke

---

### Impressum

V.i.S.d.P.:  
Thomas Schwenke

Druck:  
Druckerei Mahnert GmbH,  
Aschersleben

05

*Blickwinkel* - Neuigkeiten

Drei Landesverbände feiern Tag der deutschen Einheit

06

*Blickwinkel* - Verbände

Neuer Kreisvorstand in Halle

07

*Blickwinkel* - Interview

mit Alexandra Mehnert

10

*Blickwinkel* - Interview

mit Sven Schulze

15

*Blickwinkel* - Meinung

Pro oder Contra

Einzelgewerkschaften?

19

*Blickwinkel* - Meinung

Ohne gute Arbeit keine gute

Gesellschaft

21

*Blickwinkel* - Meinung

Einkommenssteuer im

Niedriglohnsektor abschaffen?

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

in dieser Ausgabe macht der Blickwinkel seinem Namen alle Ehre!

Mit unserer Europakandidatin Alexandra Mehnert und dem CDU-Landesvorsitzenden Sven Schulze haben wir über ihre Pläne und Ideen für das Wahljahr 2024 gesprochen.

Dieses Heft ist aber auch voll von den Meinungen und Positionen unserer Mitglieder. Sind Splittergewerkschaften hinderlich für die Sache der Arbeitnehmer oder wichtiger Teil der demokratischen Willensbildung? Wie sichern wir durch gute Arbeit eine gute Gesellschaft? Und wäre eine Abschaffung der Einkommenssteuer im Niedriglohnsektor vielleicht ein Mittel gegen den Fachkräftemangel?

Was meint ihr?



## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Adventszeit und Weihnachten sind vorbei. Viele haben das Leben bei Gebäck und Kerzenschein und ihren Liebsten genossen. Schöne und besinnliche Stunden.....

Doch schon wer etwas in der Bibel weiterliest, findet viele Hinweise auf bittere Armut, Gewalt, Not und Vertreibung. Das Leben ist nicht nur schön und besinnlich. Seit einigen Jahren wird in Deutschland wieder diffamiert, gehetzt und gespalten, wie wir es aus den letzten Jahren der Weimarer Republik gehört haben. So etwas entspricht weder den Werten noch dem Umgangston der CDU.

Draußen in der weiten Welt ist es oft noch deutlich schlechter. Man muss nur Regionen wie Berg-Karabach, Israel, Ukraine nennen. Auch im Heiligen Land war man von Weihnachtfrieden weit entfernt.

### *„ Deutschland als Insel von Wohlstand und Frieden“*

Wer nachdenkt, erinnert sich an Gabun und Niger, wo Militärputsche stattgefunden haben. Es ist verständlich, dass

viele Menschen versuchen, in Deutschland als Insel von Wohlstand und Frieden Zuflucht zu erhalten.

### *„Bekennnis zur Würde eines jeden Menschen“*

Wir als CDU Sachsen-Anhalt haben auf unserem Parteitag vor wenigen Monaten gleich zu Beginn unseres Grundsatzprogrammes ein Bekenntnis zur Würde eines jeden Menschen abgegeben. Flüchtlinge sind Menschen.

Wir stehen zu unserer christlichen und humanen Verantwortung, Menschen in Not zu helfen. Wenn die Integration dieser Menschen in den Arbeitsmarkt gelingt, dann wird dieser Zuzug außerdem zu unserem persönlichen Wohl erheblich beitragen.

*„Hunger und Krieg  
kennen die meisten nur  
noch vom Hörensagen“*

Deutschland ist tatsächlich eine Insel, auf der es zwar nicht allen gut, aber auch keinem wirklich schlecht geht. Hunger und Krieg, die das Leben der Menschen über Jahrtausende begleitete und auch heute noch in vielen Ländern Alltag sind, kennen die Meisten nur noch vom Hörensagen.

*„Dank Politikern wie  
Adenauer, Kohl und Merkel“*

Dafür können wir Politikern wie Adenauer, Kohl und Merkel, die uns dieses Leben mit ermöglicht haben, dankbar sein. Natürlich kann man in der Rückschau immer sagen, was man damals

hätte besser machen können. Dies ist einfach.

*„Etwas mehr  
christliche Demut“*

Etwas mehr christliche Demut, Einsicht in die Fehlerhaftigkeit des Menschen und Verständnis füreinander könnte einige Debatten in sachliche und dann auch konstruktive Bahnen lenken. Auch hier möchte ich unser neues Grundsatzzprogramm zitieren: Jeder Mensch ist als ein Teil von Gottes Schöpfung Irrtum und Schuld ausgesetzt. Jeder Mensch....

*„Der Mensch  
im Mittelpunkt der Politik“*

Wenn man dann noch den Menschen in den Mittelpunkt der Politik nimmt und nicht verquere linke oder rechte ideologische Vorstellungen, dann ist viel gewonnen.

In diesem Sinne wünsche ich euch ein friedliches, schönes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2024.

Euer Mathias Ulmer

# Drei Landesverbände feiern Tag der deutschen Einheit gemeinsam in Merseburg Partnerschaftstreffen in Marienborn

Seit 1990 treffen sich traditionell die CDA-Landesverbände Hannover, Sachsen-Anhalt und seit 2010 auch Braunschweig und Thüringen anlässlich des Tages der deutschen Einheit.

Dieses Jahr wurde das Treffen von Landesverband Sachsen-Anhalt in Merseburg ausgerichtet. Beginnend mit dem politischen Austausch, an dem auch der CDU-Vorsitzender des Stadtverbandes Merseburg Michael Hayn teilnahm, wurde das Treffen eröffnet.

der Austausch und die Zusammenarbeit der CDA-Landesverbände ein wichtiger Bestandteil für das Gelingen der Einheit ist. Themen wie Mindestlohn, prekäre Beschäftigung, Migration und Integration wurden diskutiert. Das nächste Treffen findet 2024 im Landesverband Braunschweig statt.

Von allen Seiten wurde bekräftigt, dass



# Der Kreisverband der CDA Halle hat einen neuen Vorstand Raik Müller übernimmt von Heike Wießner

Am 27. November 2023 wählten die Mitglieder der CDA Halle einen neuen Kreisvorstand. Die bisherige Vorsitzende Heike Wießner trat aus privaten Gründen nicht mehr an, leitete aber in gewohnt fröhlicher Art durch die Tagesordnung. Als neuer Vorsitzender wurde der Jurist Raik Müller gewählt.



Er hat politische Erfahrung gesammelt und leitete den Ortsverband der CDU Dörlau, Heide-Nord und Lettin.

Als sein Stellvertreter wurde Torsten Heinrich Pyka gewählt, der unter anderem als Fraktionsreferent der CDU-Stadtratsfraktion in Halle/Saale politische Erfahrung gesammelt hat. Drei Beisitzer verstärken den Vorstand: Marcel Funk, Stefan Schulz und Gerrit Sandmann.

Müller war lange Zeit als persönlicher Referent des Ministers für Landwirtschaft und Umwelt Hermann Onko Aei-kens tätig. Seit dessen Ausscheiden aus der Landesregierung ist Raik im Landesverwaltungsamt in Halle beschäf-

tigt. Der Landesvorsitzende der CDA Mathias Ulmer gratulierte den allen einstimmig Gewählten sehr herzlich. Auf eine gute, christlich-soziale Arbeit - für die Menschen im Land!



# Die europäischen Idee in Sachsen-Anhalt zur Realität machen

## Interview mit Alexandra Mehnert



Am 10. Juni 2023 wurde Alexandra Mehnert mit großer Mehrheit zur CDU-Spitzenkandidatin für die Wahl des Europäischen Parlamentes am 9. Juni 2024 gewählt. Seit vielen Jahren ist die Landesbeauftragte und Leiterin des Politischen Bildungsforums der Konrad-Adenauer-Stiftung in Sachsen-Anhalt auch in der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft aktiv. „Der Blickwinkel“ sprach mit Alexandra über die Schwerpunkte ihrer politischen Arbeit.

*Blickwinkel: Liebe Alexandra, wie kam es zu deiner Bewerbung für das europäische Parlament in deiner jetzigen Lebensphase und was hat dich hier vorrangig motiviert?*

Alexandra Mehnert: Die Einigung Europas in Frieden und Freiheit ist eines der größten Geschenke und Projekte der letzten 100 Jahre in der Geschichte

unseres Kontinents.

*„Die Errungenschaften Europas müssen auch zukünftig vehement verteidigt werden“*

Heute sind die Errungenschaften oftmals selbstverständlich, müssen aber auch zukünftig vehement verteidigt und gesellschaftlich getragen werden.



1990 habe ich mich bewusst für ein politisches Engagement bei den Christdemokraten der CDU entschieden.

*„Damit Sachsen-Anhalt in Brüssel und Straßburg angemessen gehört und berücksichtigt wird“*

Das freie und einige Europa, für das Helmut Kohl sich ebenso einsetzte wie für die deutsche Einheit, hat mich privat und beruflich immer motiviert und ich möchte mit meiner Bewerbung etwas zurückgeben für die positive Realisierung der europäischen Idee in Sachsen-Anhalt.

*„Hartnäckig dicke Bretter bohren“*

*Blickwinkel: Du bist seit vielen Jahren in der CDA engagiert und hast dir in deinem Leben deine beruflichen Erfolge im politischen Bildungsbereich mit viel Fleiß und Ausdauer erarbeitet – wie möchtest Du diese Erfahrungen in eine Mandatsarbeit im Europäischen Parlament einbringen?*

Alexandra Mehnert: Es ist ja allgemein bekannt, dass in Brüssel und Straßburg mittlerweile sehr viele rechtliche und faktische Regelungen beschlossen werden, die das Leben unserer Menschen hier im Land wesentlich bestimmen

und beeinflussen. Dass ein kleines Bundesland wie Sachsen-Anhalt hier mit seinen Bedürfnissen auch angemessen gehört und berücksichtigt wird, bedeutet das Bohren dicker Bretter mit einer gewissen Hartnäckigkeit.

*„Tariflöhne, die sich bundesweit sehen lassen können“*

Dieses Beharrungsvermögen zur Umsetzung guter und wichtiger Ideen konnte ich in über dreißig Jahren in verschiedenen Bereichen gut trainieren.

*Blickwinkel: Arbeitnehmerinteressen wurden und müssen immer auch und besonders durch die Volkspartei CDU und die EVP auf europäischer Ebene gewahrt und durchgesetzt werden. Welche konkreten Aufgaben siehst Du hier schon heute?*

Alexandra Mehnert: Ostdeutschland und speziell Sachsen-Anhalt sind nicht mehr nur verlängerte Werkbänke auswärtiger Unternehmen mit geringen Löhnen wie noch vor einigen Jahren. Mittlerweile zeigen immer mehr Ansiedlungen bei uns, dass gute Infrastruktur und qualifizierte Mitarbeiter hohe Wertschöpfung ermöglichen. In diesen Unternehmen werden dann

auch Tariflöhne gezahlt, die sich bundesweit sehen können und besonders jungen Menschen die Zukunftsplanung und lassen können und besonders jungen Menschen die Zukunftsplanung und Familiengründung verlässlich ermöglichen.

*„Die soziale und ökonomische Attraktivität einer Region gehen Hand in Hand“*

Die soziale und ökonomische Attraktivität einer Region gehen Hand in Hand; das Eine geht nicht ohne das Andere. Die EU mit ihrer besonderen Regional- und Investitionsförderung muss hier auch weiterhin Sachsen-Anhalt substantiell unterstützen, damit der erfolgreiche Weg von Wandel und Anpassung fortgesetzt werden kann.

*„Das gemeinsame Streben für Frieden und Freiheit in Wohlstand und Sicherheit“*

*Blickwinkel: Hast Du ein Herzensthema, das Du gern als Abgeordnete für Sachsen-Anhalt im Europäischen Parlament umsetzen möchtest?“*

*Das Interview führte Stefan Effenberger*

Alexandra Mehnert: Ja, ich möchte gern möglichst viele junge Menschen für die europäische Idee des gemeinsamen Strebens für Frieden und Freiheit in Wohlstand und Sicherheit begeistern, bei der die faszinierende Vielfalt der Länder und Völker erhalten bleibt und bewusst gepflegt werden kann und Vorurteile abgebaut werden.

*„Die großartigen Chancen der europäischen Idee mit der jungen Generation teilen“*

Das Projekt Europäische Union ist dem Grunde nach kein bürokratisches Konstrukt, sondern eine institutionalisierte Gemeinschaft, um die Bürgerinnen und Bürger Europas zusammen zu führen zum gegenseitigen Wohl und Nutzen. Darum wird es mir ein besonderes Anliegen sein, über Austausch, Patenschaften, Praktika, Feste und gemeinsame Aktivitäten die großartigen Chancen der europäischen Idee mit der jungen und jüngeren Generation zu teilen und weiter zu tragen.

# Gute Kommunikation und sachorientierte Politik

## Interview mit Sven Schulze



Einer, der das Amt, auf das sich Alexandra Mehnert gerade bewirbt, sehr gut kennt, ist unser CDU-Landesvorsitzender und CDA-Mitglied Sven Schulze. Von 2014 bis 2021 war der heutige Minister für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt selbst Abgeordneter im Europäischen Parlament. Der Blickwinkel sprach mit ihm über Arbeitnehmerpositionen in der Sachsen-Anhalter Wirtschaftspolitik und die sozialpolitische Ausrichtung der CDU im Land.

*Blickwinkel: Was tut die CDU, um die Gewerkschaften bei ihrer Arbeit zu unterstützen?*

Sven Schulze: Für uns als CDU Sachsen-Anhalt spielen die Gewerkschaften eine wichtige Rolle. Wir unterstützen die Zusammenarbeit zwischen der Landesregierung und den Gewerkschaften. Wir respektieren und schützen die Tarifautonomie, damit Gewerkschaften und Arbeitgeber Tarifverträge unabhängig verhandeln können. Uns ist

wichtig, dass dabei die Rechte der Gewerkschaften und Arbeitnehmer in diesem Prozess gewahrt sind.

*„Wir schützen Tarifautonomie, damit Gewerkschaften und Arbeitgeber Tarifverträge unabhängig verhandeln können“*

Durch die Förderung von wirtschaftlichem Wachstum und Investitionen tragen wir als CDU geführte Landesre-

gierung dazu bei, unser Sachsen-Anhalt nachhaltig zu sichern und weiter fit für die Zukunft zu gestalten.

*Blickwinkel: Wir erleben ein Anwachsen unchristlicher und nicht bürgerlicher Kräfte. Welche Gründe gibt es dafür deiner Ansicht?*

Sven Schulze: Es gibt verschiedene Gründe für das Erstarren der politischen Ränder. Ein möglicher Grund kann in einem gesellschaftlichen Wertewandel liegen, bei dem traditionelle christliche und bürgerliche Werte in Teilen der Bevölkerung an Bedeutung verlieren.

*„Die aktuelle geopolitische Lage verunsichert die Bevölkerung“*

Unsere Gesellschaft wird durch die vielen Krisen der vergangenen Jahrzehnte in ihrem Zusammenhalt herausgefordert. Unsere Welt ist komplex geworden und der technologische Wandel wird immer schneller. Während der Pandemie mussten zügige Entscheidungen getroffen werden, die im Nachhinein betrachtet auch Fehler enthielten. Die aktuelle Lage in Deutschland und die geopolitische Lage insgesamt verunsichern teilweise die Bevölkerung.

Die Menschen sehnen sich in diesen Zeiten nach einfachen Lösungen, die es oftmals nicht gibt. Sie machen sich Sorgen, ob Deutschland seinen Wohlstand halten kann. Die Umfragen zeigen, wie stark der Glaube an die Demokratie gelitten hat. Hier müssen wir ansetzen.

*„Mit unserem neuen Grundsatzprogramm haben wir unsere Grundwerte geprüft, erneuert und bekräftigt“*

Als CDU betrachten wir diese Entwicklung als Herausforderung, die wir beherzt angehen. Um unsere Werte zu erhalten, setzen wir auf gute Kommunikation und sachorientierte Politik. Hierzu haben wir erst kürzlich unser neues Grundsatzprogramm verabschiedet, mit dem wir unsere Grundwerte geprüft, erneuert und bekräftigt haben. Außerdem machen wir klar, dass wir die Sorgen der Menschen sehr ernst nehmen.

*Blickwinkel: Wie können wir konkret das Vertrauen in die Christdemokratie zurückgewinnen? Besonders auch in Kreisen wie Anhalt-Bitterfeld, wo die Stimmung gerade sehr kritisch ist.*

Sven Schulze: Bei der Landtagswahl 2021 sind wir mit Abstand stärkste

Kraft geworden. In Anhalt-Bitterfeld stellen wir den Landrat sowie weiterhin den Oberbürgermeister der Stadt Bitterfeld-Wolfen. Die Menschen wissen, dass die CDU in Sachsen-Anhalt als starke Kraft der politischen Mitte die Personen und die Kompetenz hat, die aktuellen Herausforderungen dieser Zeit anzugehen.

*„Unsere Stärke war, ist und bleibt Geschlossenheit.“*

Natürlich sind wir als demokratische Partei der Mitte bei wachsenden extremen politischen Rändern immer wieder neu gefordert. Unsere Stärke war, ist und bleibt Geschlossenheit und eine gute und sachorientierte Politik für die Bürgerinnen und Bürger unseres Bundeslandes, ohne ideologische Schranken.

*Blickwinkel: Wie wollen wir den notwendigen Fachkräftebedarf nicht nur für Intel, sondern auch in den Pflegeeinrichtungen, Krankenhäusern, Supermärkten, auf Baustellen etc. in den nächsten 30 Jahren sicherstellen?*

Sven Schulze: Der Fachkräftebedarf ist breit gefächert und erfordert individuelle Lösungen in verschiedenen Bereichen. Als CDU setzen wir uns für eine

ganzheitliche Strategie zur Fachkräftesicherung ein, die die verschiedenen Bedürfnisse der Wirtschaft und der Gesellschaft vereint, damit Sachsen-Anhalt auf lange Sicht gut ausgebildete und motivierte Fachkräfte hat.

*„Wer hier leben und arbeiten will, findet wichtige Rahmenbedingungen, mit denen andere Bundesländer nicht mithalten können.“*

Unser Bundesland ist sowohl als Wirtschaftsstandort als auch als Lebensmittelpunkt attraktiv – das müssen wir auch immer wieder erzählen. Wer hier leben und arbeiten will, findet gute Wohnbedingungen mit wohnortnahen Dienstleistungen, medizinischer Versorgung, kurzen Schulwegen, gutem öffentlichen Nahverkehr und vielen Freizeitangeboten. Das sind wichtige Rahmenbedingungen, mit denen andere Bundesländer nicht unbedingt mithalten können. Darauf sollten wir stolz sein – und das sollten wir auch viel selbstbewusster nach außen tragen.

*„Ich freue mich, wenn wir durch eine gute Politik dafür sorgen, dass sich unsere Familien für mehr Kinder entscheiden.“*

In meiner Funktion als Wirtschaftsminister habe ich mich erfolgreich für den Start einer Fachkräftekampagne stark gemacht. Ziel ist, in Abstimmung mit dem Sozialministerium, im Ausland für Sachsen-Anhalt als attraktiven Lebensort zu werben.

Als Landesvorsitzender freue ich mich, wenn wir neben der Zuwanderung qualifizierter Fachkräfte auch durch eine gute Politik dafür sorgen, dass sich unsere Familien für mehr Kinder entscheiden.

*„Als CDU setzen wir uns für eine humane und faire Asylpolitik ein, gleichzeitig bekämpfen wir die Fluchtursachen.“*

*Blickwinkel: Die Weihnachtsgeschichte die wir gerade erst in der Kirche hörten, erzählt uns auch von politischer Verfolgung. Was tun wir als christliche Partei, um rund 2000 Jahre später Flüchtlinge zu schützen?*

Sven Schulze: Deutschland hat das Recht auf Asyl in der Verfassung verankert. Als CDU setzen wir uns für eine humane und faire Asylpolitik ein und unterstützen die europäische Zusammenarbeit in der Flüchtlingsfrage. Eine

gerechte und effiziente Verteilung von Flüchtlingen in der EU, die Sicherheit und Integration gewährleistet, ist unser Ziel. Gleichzeitig bekämpfen wir die Fluchtursachen vor Ort, fordern Obergrenzen und unterstützen die Rückführung abgelehnter Asylbewerber in ihren Herkunftsländern.

*„Durch technologische Innovationen können die Herausforderungen des Klimaschutzes bewältigt werden“*

*Blickwinkel: Dieses Jahr gab es wieder ein Weihnachten ohne Schnee: Haben wir eine christliche Verantwortung, das Klima und den Zustand der Erde in geordneten Bahnen zu halten?*

Sven Schulze: Ja. Als Christdemokraten fühlen wir uns in besonderer Weise dafür verantwortlich, unseren Beitrag zum Schutz des natürlichen Lebensraumes zu leisten. Nachhaltigkeit ist ein elementarer Bestandteil unseres Werteverständnisses. Dies kann als gesamtgesellschaftliche Aufgabe nur gelingen, wenn neben den ökologischen auch die sozialen und wirtschaftlichen Aspekten berücksichtigt werden.

Durch technologische und wirtschaft-

liche Innovationen können die großen Herausforderungen des globalen Klimaschutzes und damit der Bewahrung der Schöpfung bewältigt werden. Gerade solche Weiterentwicklungen stärken unsere Wirtschaft und schaffen neue, zukunftssichere Arbeitsplätze. Wirtschaftliche Entwicklung und Umweltschutz dürfen also kein Widerspruch sein.

*„Gottes Schöpfung ist uns zur Gestaltung und Bewahrung anvertraut.“*

*Blickwinkel: Kann man dies als konservativ bezeichnen?*

Sven Schulze: In seinem lateinischen Ursprung meint der Wortstamm conservare „erhalten“ oder bewahren. Als Christdemokraten verstehen wir den Menschen als Teil der Schöpfung - es steht ihm nicht zu, nach Belieben über die Natur zu verfügen. Gottes Schöpfung ist uns zur Gestaltung und Bewahrung anvertraut. Wir sind dafür

verantwortlich, dass wir sie den nachfolgenden Generationen unverseht weitergeben.

*„Für die CDU: Entschlossen- und Geschlossenheit*

*Für mich: Gesundheit für Familie und Freunde.“*

*Blickwinkel: Für das neue Jahr kann man sich etwas wünschen. Was wünschst du dir für Sachsen-Anhalt, die CDU hier und für dich persönlich?*

Sven Schulze: Für unsere CDU Sachsen-Anhalt wünsche ich mir, dass wir entschlossen und geschlossen in die Kommunal- und Europawahlen im nächsten Jahr starten und wieder stärkste kommunalpolitische Kraft in Sachsen-Anhalt werden.

Für mich persönlich wünsche ich mir das Wichtigste, das man sich wünschen kann: Gesundheit für meine Familie und Freunde.

*Das Interview führte Mathias Ulmer*



Die Vielfalt der Lebenserfahrungen, Prägungen und Positionen macht uns als Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft stark. Hier schreiben CDAler ihre persönliche Meinung zu aktuellen Themen. In dieser Ausgabe diskutieren Manfred Czock und Tobias Krull über Einzelgewerkschaften. Jürgen Scharf schreibt zu guter Arbeit und Ralf Seltner schlägt eine Steuerreform vor.

## Wenn Einheitsgewerkschaften zersplittern, haben die Arbeitnehmer den Schaden Manfred Czock

Eine der Lehren des 2. Weltkrieges war für uns christlich-soziale Arbeiterkämpfer der Verzicht auf Splittergewerkschaften. Wir waren davon überzeugt, dass nur geschlossen agierende Einheitsgewerkschaften stark und durchsetzungsfähig genug sein können, um der Arbeitgeberseite paroli bieten zu können. In der aktuellen Lage sollten wir uns wieder darauf besinnen.

Das Konzept der Einheitsgewerkschaft, als einer überparteiliche, von keiner Gruppierung abhängigen Vertretung aller Arbeitgeber der jeweiligen Sparte ist eine der Grundsäulen der Bundesrepublik.

*„Unsere Meinungen finden auch als Minderheit Gehör.“*

Für uns als Christlich-Soziale bedeutete die Unterstützung der Einheitsgewerkschaften oft genug auch die Gewissheit, in diesen eine Minderheit zu sein. Wir konnten aber auch immer sicher sein, dass unsere Meinungen dennoch Gehör finden würden. Das zeigt sich nicht zuletzt darin, dass die Spitzengremien des DGB immer auch mit Mitgliedern unserer Partei besetzt werden.

Und nur geschlossen, können wir auch wirkliche Erfolge feiern. Ein Beispiel dafür ist die Leiharbeit. Die Gewerkschaften haben dafür gesorgt, dass das Thema nicht totgeschwiegen wurde und auch in der Politik ankam. Ungerechtigkeiten wie unbezahlte Praktika, Werkverträge, Befristungen, Scheinselbständigkeit und ähnliches prägten jahrelang die Lebenswelt vor allem junger Menschen. Hier helfen nur starke Tarife.

Jetzt liegt es an uns, gemeinsam Themen wie berufliche Bildung, Gesundheits- und Familienpolitik, die Weiterentwicklung des Betriebsverfassungsgesetzes, Rente und Sozialversicherung anzupacken.

Splittergewerkschaften, denen es mehr darum geht mit publikumswirksamen Aktionen ihre Mitgliederzahl zu erhöhen, oder solche, die sich willfährig den Arbeitgebern unterstellen, können das nicht leisten.

*„Ich bleibe den  
DGB-Gewerkschaften treu“*

Natürlich haben auch diese Gruppierungen das demokratische Recht sich am Arbeitskampf zu beteiligen, doch ich bleibe weiter den DGB-Gewerkschaften treu. Denn diese haben die meisten unserer sozialen Errungen-schaften erkämpft und nur mit ihnen wird es mehr davon geben!



## Manfred Czock

Der gelernte Elektromonteur war 14 Jahre Betriebsrat und engagiert sich seit 1990 in der Gewerkschaft IGM. Auch als Rentner ist der 75-jährige Hallenser sehr aktiv. Zum Beispiel als Vorsitzender des Seniorenrats oder im im Behindertenbeirat seiner Heimatstadt. Er ist seit 1998 Beisitzer im CDA-Landesvorstand.

## Pluralität hat ihren Wert

Tobias Krull

Immer wieder gibt es kritische Töne zur Arbeit von kleineren Gewerkschaften. Dabei geht es um die relativ geringen Mitgliederzahlen bis hin zu einer angeblich zu großen Nähe zu den Arbeitgebern. Natürlich sind die Gewerkschaften auf möglichst viele Mitglieder angewiesen. Diese stützen nicht nur die Organisation selbst. Sie sind auch im Rahmen der Auseinandersetzung unter den Tarifpartnern das Schlüsselement. Ist es deshalb richtig kleinere Gewerkschaften für unbedeutsam zu halten, oder gar für insgesamt schädlich? Ich denke nicht.

*„Personalisierung, Solidarität und Subsidiarität“*

Wir brauchen in unserer Gesellschaft den Gleichklang aus Personalisierung, Solidarität und Subsidiarität. Nur so kann es gelingen, die Herausforderungen der Zukunft zu gestalten und das soziale Miteinander in unserem Land zu sichern. Das gilt auch für die Gewerkschaften.

*„Pluralität auch bei den Gewerkschaften“*

So wie wir auf vielen anderen Ebenen unserer Gesellschaft Vielfalt fordern, ist es auch diese Pluralität auch bei den Ge-

werkschaften wichtig.

*„Gute Gründe für kleinere Gewerkschaften“*

Und es gibt gute Gründe für das Engagement in einer kleineren Gewerkschaft. Vielleicht ist jemand der christlich-soziale Bezug sehr wichtig und deswegen ist er in einer der christlichen Gewerkschaften aktiv. Vielleicht geht es auch darum, dass die Hoffnung besteht das man in einer kleineren Organisation schneller die eigenen Interessen wirksam vertreten kann.

*„Wettbewerb bringt immer auch Innovation.“*

*„Wichtig ist, dass sich die Gewerkschaften für Arbeitnehmerinteressen einsetzen“*

Wettbewerb bietet auch immer die Chance auf Innovation. Hier sollten man auf einen fairen Wettbewerb setzen. Natürlich muss berechnete Kritik immer möglich sein. Wichtig ist, dass sich alle Gewerkschaften als Arbeitnehmerorganisation für ihre Mitglieder und deren Interessen einsetzen.

*„Der Dialog muss fortgesetzt werden“*

Der Dialog zur Entwicklung in der Gewerkschaftslandschaft in unserem Land muss fortgesetzt werden. Schlussendlich werden aber die Mitglieder mit ihren Füßen darüber abstimmen, welche Gewerkschaft aus ihrer Sicht das meiste für sie erreicht.

*„Die Mitglieder werden mit den Füßen abstimmen, wer für sie mehr erreicht.“*



## Tobias Krull

Der gebürtige Magdeburger ist Datenverarbeitungskaufmann und Verwaltungsfachwirt. Seit 1999 ist Tobias kommunalpolitisch aktiv und gehört seit 2016 dem Landtag von Sachsen-Anhalt an. Dort ist er unter anderem der sozialpolitische Sprecher der CDU.

# Ohne gute Arbeit gibt es keine gute Gesellschaft

## Jürgen Scharf

Der Sozial- und Arbeitnehmerflügel der CDU macht sich für gute Arbeit stark. Ohne gute Arbeit kann keine Gesellschaft gut funktionieren. Der Arbeitsmarkt ist derzeit in unserem Land relativ stabil, obwohl es größere Störungen gab und gibt. Aber auch ohne diese Einflüsse müssen wir uns mittel- und langfristig großen Herausforderungen stellen.

*„Es fehlt uns fast ein Viertel des notwendigen Nachwuchses.*

Es zeichnet sich seit Jahren eine demografische Entwicklung ab, auf die wir nur ungenügend reagieren. Wir haben seit vielen Jahren eine Geburtenrate von ca. 1,6 Kindern je Frau. Zum Erhalt der Bevölkerungszahl (ohne äußere Einflüsse) wäre eine Rate von ca. 2,1 notwendig. Es fehlt uns also im Generationenschritt, dies sind etwa 30 Jahre, fast ein Viertel des notwendigen Nachwuchses.

Hinzu kommt, dass das durchschnittliche Lebensalter derzeit ständig steigt. Im Osten Deutschlands hat es sich z.B. seit der Wende um ca. 8 Jahre erhöht. Wir sind also dringend darauf angewie-

sen, möglichst vielen jungen Menschen eine gute, und dann auch abgeschlossene, Ausbildung zu geben.

*„arbeitswilligen Menschen aus anderen Ländern sichere Wohn- und Arbeitsbedingungen anbieten.“*

Wir sind auch darauf angewiesen, ein weltoffenes Land zu sein, das arbeitswilligen Menschen aus anderen Ländern und damit auch aus anderen Kulturkreisen hier sichere Wohn- und Arbeitsbedingungen anbietet.

Nur die Vielfalt wird es machen: Gute Arbeit heißt gute Arbeitsplätze für Absolventen aller Schulformen. Wir brauchen den gut ausgebildeten Akademiker. Wir brauchen den gut ausge-

bildeten Facharbeiter, und wir brauchen Personen mit allen möglichen weiteren, anerkannten Abschlüssen. Es muss zum Beispiel Schluss sein mit dem abwertenden Gerede über unsere Sekundarschulen und dem Wert ihrer Abschlüsse.

*„Die Vielfalt wird es machen.“*

Deshalb setzt sich die CDA für gute Schulen ein. Dem Lehrermangel muss mit Tatkraft entgegengewirkt werden. Die bauliche Modernisierung der Schulen muss weiter zügig erfolgen. Die notwendige Digitalisierung darf nicht verschlafen werden. Die Arbeitgeber müssen beim Schaffen guter Ausbildungsplätze unterstützt werden. Gleichzeitig muss eine höhere Tarif-

gebundenheit politisch gewollt und unterstützt werden.

*„Akademische Ausbildung auf möglichst vielen Gebieten“*

Sachsen-Anhalt muss weiterhin eine attraktive akademische Ausbildung auf möglichst vielen Gebieten an verschiedenen Standorten vorhalten. Mit Anreizprogrammen müssen zukünftige Arbeitgeber sich schon früh um Absolventen bemühen können. Zum Beispiel hat sich die Landarztquote in Sachsen-Anhalt als ein erfolgversprechender und guter Weg zum Medizinstudium erwiesen.

Ohne gute Arbeit gibt es keine gute Gesellschaft.



## Jürgen Scharf

Der Diplommathematiker hat auf dem Gebiet der Entwicklung von Lacken und Farben gearbeitet. Von 1990 bis zu seiner Pensionierung 2018 war er Vorsitzender eines Betriebsrates. Nach der Wende wurde Jürgen Scharf in den Landtag gewählt, dem er bis 2016 angehörte. Das Gründungsmitglied der CDA Sachsen-Anhalt war neun Jahre lang deren Vorsitzender und bringt heute seine umfangreichen Erfahrungen als Beisitzer ein.

# Neue Wege in der Wirtschaftspolitik

Ralf Seltner

Wie die Abschaffung der Einkommensteuer im Niedriglohnsektor den Fachkräftemangel bekämpfen und die Wirtschaft beleben könnte.

In der aktuellen wirtschaftlichen Landschaft, die von einem spürbaren Fachkräftemangel geprägt ist, rückt die Diskussion um den Mindestlohn und die Einkommensteuer immer stärker in den Vordergrund. Besonders in Regionen wie Sachsen-Anhalt, wo fast 30% der Arbeitnehmer im Niedriglohnsektor beschäftigt sind, gewinnt diese Debatte an Bedeutung.

*„Fachkräftemangel bekämpfen und gleichzeitig die Wirtschaft ankurbeln.“*

Durch die Entlastung der Arbeitnehmer und die dadurch möglicherweise gesteigerte Arbeitsmotivation könnte diese Maßnahme als ein wirksames Instrument gegen den Fachkräftemangel dienen und gleichzeitig die Wirtschaft ankurbeln.

*„Direkte finanzielle Entlastung“*

Die Abschaffung der Einkommensteuer für Niedriglohnempfänger würde zu einer direkten finanziellen Entlastung führen. Dies könnte sich positiv auf die Kaufkraft dieser Bevölkerungsgruppe auswirken und somit die Binnenwirtschaft stärken. Zudem könnte diese Maßnahme auch die Attraktivität von Vollzeitstellen im Vergleich zu Teilzeitbeschäftigungen oder Minijobs erhöhen.

*„Mehr vom Verdienst für mehr Menschen“*

Eine weitere Konsequenz wäre eine mögliche Verringerung der Spannungen am Arbeitsmarkt. Wenn Arbeitnehmer im Niedriglohnsektor mehr von ihrem Verdienst behalten können, könnte dies dazu führen, dass mehr Menschen bereit sind, diese Arbeitsplätze anzunehmen. Dies wäre besonders relevant in Regionen wie Sachsen-Anhalt, wo ein signifikanter Anteil der



Arbeitnehmer im Niedriglohnsektor beschäftigt ist.

*„Arbeitsmotivation fördern  
und Abhängigkeit von  
Sozialleistungen verringern“*

Ein interessanter Aspekt ist der Vergleich dieser Maßnahme mit dem Bürgergeld. Durch die Entlastung im Niedriglohnsektor würde der Abstand zum Bürgergeld vergrößert, was Anreize schaffen könnte, eine Beschäftigung aufzunehmen statt auf staatliche Unterstützung angewiesen zu sein. Dies könnte die Arbeitsmotivation fördern und gleichzeitig die Abhängigkeit von Sozialleistungen verringern.

Die Abschaffung der Einkommensteuer

für Niedriglohnempfänger in Sachsen-Anhalt könnte zu einer deutlichen Verbesserung der finanziellen Situation für viele Arbeitnehmer führen.

*„positive Auswirkungen auf den  
Arbeitsmarkt“*

Diese Maßnahme könnte gleichzeitig eine belebende Wirkung auf den Arbeitsmarkt haben, da sie Arbeitsstellen im Niedriglohnsektor attraktiver macht und Anreize für eine reguläre Beschäftigung bietet. Dadurch könnten sich auch die staatlichen Ausgaben für Transferleistungen verringern. Allerdings ist bei der Implementierung dieser Maßnahmen auch auf mögliche Nachteile, wie eine Reduktion der Staatseinnahmen, zu achten.



## Ralf Seltner

Der 38-jährige Schlosser- und Schweißerhandwerker, engagiert sich seit 2017 aktiv in der CDA. Derzeit ist er Beisitzer im Landesvorstand. Seine Erfahrung aus dem Handwerksbereich gibt ihm ein tiefes Verständnis für die täglichen Herausforderungen von Arbeitnehmern und Familien. Dieses Wissen nutzt er, um sich für sozial gerechtere Arbeitsbedingungen und eine familienfreundliche Politik einzusetzen.

# Mach mit!

Per Post: CDA Hauptgeschäftsstelle

Postfach: 04 01 49, 10061 Berlin

Per Fax: 030/922511-2110

Im Netz: [www.cda-bund.de/mitmachen](http://www.cda-bund.de/mitmachen)

## MITGLIED WERDEN!

**JA**, ich beantrage die Aufnahme in die Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft Deutschlands (CDA) und erkläre, dass ich keiner anderen Partei oder anderen politischen, mit der CDU konkurrierenden Gruppierung oder deren parlamentarischen Vertretung angehöre.

Herr  Frau  Divers

Name

Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Geburtsdatum, Geburtsort

E-Mail

Telefon, Mobil

Ich zahle einen Mitgliedsbeitrag von monatlich:

5,- €  10,- €  15,- €  €

Als einmalige Aufnahmespende zahle ich:

20,- €  40,- €  80,- €  €

Geldinstitut

IBAN

Ich ermächtige die CDA Deutschlands die oben genannten Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der CDA Deutschlands auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Mit dem Absenden des Formulars werden die von Ihnen angegeben personenbezogenen Daten gemäß Art. 4 Ziffer 1 gemäß Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) bzw. besonderen Kategorien personenbezogener Daten gemäß Art. 9 Abs. 1 DSGVO (politische Meinung) von der CDA Deutschlands gemäß Art. 9 Abs. 2 DS-GVO verarbeitet und zur Bearbeitung ihres Mitgliedsantrages und ihrer Mitgliedschaft verwendet. Weitere Informationen zu Ihren Rechten gemäß Art. 13 DS-GVO finden Sie unter <https://www.cdabund.de/informationnachart13dsgvo/>.

Bei den oben genannten Pflichtangaben, die zum Nachweis und der Anerkennung einer Mitgliedschaft in der CDA Deutschlands erforderlich sind, handelt es sich um besondere Kategorien personenbezogener Daten gemäß Art. 9 Abs. 1 Datenschutz-Grundverordnung (politische Meinung). Diese Pflichtangaben werden gemäß Art. 9 Abs. 2 lit. d) Datenschutz-Grundverordnung auf der Grundlage geeigneter Garantien durch die CDA Deutschlands im Rahmen ihrer rechtmäßigen Tätigkeiten verarbeitet.

Ort, Datum

Unterschrift